

Kraft misst sich nicht nur in Watt

HUTTWIL Der Campus Perspektiven will auch ein attraktiver Treffpunkt sein, wenn er kein Eis anbietet. Womit, das zeigt er am Wochenende. Zudem will er das auch Kraft-Modell bekannter machen.

Unabhängig davon, ob man Muskelprotze schön oder abtossend findet: Was sie auszeichnet, das misst sich in Watt – der Masseinheit für Kraft. Im Campus Perspektiven in Huttwil wird Kraft jedoch nicht nur so gemessen. Das Wort steht dort vielmehr für ein sportpädagogisches Modell, das Stefan Zihler entwickelt hat, dessen Zihler Social Development hinter dem Campus steht.

Dabei hatte Zihler zuerst die Entwicklungshilfe im Auge: In Addis Abeba, der Hauptstadt von Äthiopien, holten seine Leute damit Strassenkinder in die Gesellschaft zurück. Seit er mit der Zentrum Bäregg GmbH im Kanton Bern die unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden betreut, wird das Modell auch hier eingesetzt. Vor allem im Ankunftszentrum Huttwil, wo es darum geht, über Sprachbarrieren hinweg rasch einen Zugang zu den oft traumatisierten und deshalb verschlossenen, misstrauischen Jugendlichen zu finden.

Noch zu wenig bekannt

Mit diesen beiden Bereichen seien die Einsatzmöglichkeiten des Kraft-Modells jedoch nicht ausgeschöpft, betont Lukas Zürcher, Mitglied der Campusgeschäftsführung. Das Modell sei im Kanton Bern auch fester Bestandteil der sozialpädagogischen Ausbildung und werde etwa in familiären Krisensituationen oder bei Schwierigkeiten in Wohngruppen erfolgreich angewandt. In der Region Huttwil sei es aber noch zu wenig bekannt.

Das Campusspektakel vom kommenden Sonntag wollen die Veranstalter unter anderem dafür nutzen, dies zu ändern. Das beginnt schon bei der Wahl des Datums. Dieses ist einerseits ideal, weil der Campus zeigen kann, dass er mehr anbieten kann und will als das von der Region vehement geforderte und deshalb rasch realisierte Eis. Denn nun ist dieses Eis längst wieder abgetaut.

Andererseits ist am Sonntag auch der von der Unesco 2001



Bereit für einen heissen Sommer: Der Campus Perspektiven hat im vergangenen Herbst ein Beachvolleyballfeld gebaut. Diesen Sonntag wird es eingeweiht.

Marcel Bieri

lancierte Welttag der kulturellen Vielfalt für Dialog und Entwicklung. Auf grosse Resonanz ist dieser in der Schweiz zwar bisher nicht gestossen, wie Zürcher einräumt. «Er deckt sich aber mit unseren Zielen, und wir leisten bei seiner Lancierung in der Schweiz gerne Pionierarbeit.» Das Campusspektakel soll denn auch zur regelmässigen Veranstaltung im Kalender der Region Huttwil werden.

Bereits letzten Herbst hatte der Campus beim oberen Fussballplatz ein Beachvolleyballfeld gebaut. Dieses war seither zwar nicht eingefroren, aber doch für den Winter eingemottet und wird nun mit dem Spektakel eingeweiht. Es steht künftig am Samstag kostenlos für alle zur Verfügung. An den anderen Wochentagen wird es vermietet.

Gar permanent öffentlich genutzt werden kann das obere Fussballfeld, während die beiden anderen für Vereine reserviert sind. Weitere Outdoor- und Indoorspiele sowie Fahrzeuge für

Kinder stellt der Campus ebenfalls frei zur Verfügung. In diesem Zusammenhang lanciert er am kommenden Wochenende das Pilotprojekt «Wertvolle Sportanlage». Das von Swiss Olympic unterstützte Projekt will das Bewusstsein für Werte schaffen, die im Sport angelegt sind.

Fünf Säulen

Werte, wie sie das Kraft-Modell aufzeigt, wenn man die einzelnen Buchstaben des Wortes als Säulen

begreift, auf denen sich soziales Verhalten abstützt.

K steht dabei für Körper. Diese Säule drückt die Fertigkeit aus, auf die Zeichen des Körpers zu achten und gesundheitliche Gefahren zu erkennen.

R steht für Regeln. Im Sport ermöglichen sie ein herausforderndes Spiel, im Alltag ein bereicherndes Zusammenleben.

A steht für Akzeptanz. Selbst- und Fremdaakzeptanz sind Voraussetzungen dazu, auch in

schwierigen Konfliktsituationen Chancen zur Weiterentwicklung zu erkennen.

F steht für Fairness. Im Kraft-Modell drückt Fairness eine Haltung aus, die alle Menschen als gleichwertig versteht.

T steht für Team. Indem Sport Teamerlebnisse schafft, ermöglicht er Erfahrungen, die auch im Alltag zu effizienten Lösungsstrategien und einer besseren Lebensqualität führen.

Stefan Zihler hat zu seinem Modell ein Lehrmittel verfasst. Dass man im Campus das Bewusstsein für diese Werte verstärken wolle, heisse nun allerdings nicht, dass man auf dem Gelände permanent auf Informationstafeln darüber stossen werde, sagt Lukas Zürcher auf Nachfrage. Die Angestellten wollen vielmehr ein verstärktes Auge darauf halten, dass sie gelebt werden. *Jürg Rettenmund*

Campusspektakel: Sonntag, 21. Mai, 11 bis 19 Uhr. Programm: www.campusperspektiven.ch

Ein grosser Sandkasten

LANGENTHAL Die Ludothek lädt am Samstag zum 9. Nationalen Spieltag ein. Es wartet ein vielseitiges Programm auf die Spielbegeisterten.

Ein gigantischer Sandkasten und Baumaschinen zum Spielen bilden das Herzstück des diesjährigen Nationalen Spieltags vom kommenden Samstag auf dem Wührplatz in Langenthal. Ergänzt wird das Fest unter anderem durch einen OL-Parcours für alle Sinne.

Eröffnet wird der von der Ludothek organisierte Anlass um 10 Uhr durch Stadtpräsident Reto Müller und das Einradteam Oberaargau. Bis um 15 Uhr locken unter dem Motto «Barrierefreie Ludo – Spielen für alle» verschiedene Attraktionen, die auch von Menschen mit Beeinträchtigung genutzt werden können. Beim Spiel könnten Hemmschwellen und Berührungängste abgebaut und Solidarität aufgebaut werden, heisst es in einer Pressemitteilung der Ludothek. *pd/khl*

Im Verein

HUTTWIL E-Anzeige dank IGÖV im Bahnhof

Die Interessengemeinschaft öffentlicher Verkehr (IGÖV) Schweiz hielt ihre diesjährige Vereinsversammlung in Huttwil ab. IGÖV-Präsidentin und Nationalrätin Bea Heim (Olten) begrüßte an der Hauptversammlung im Hotel Kleiner Prinz 46 Anwesende und hielt Rückschau. Die IG hat im letzten Jahr zwölf Medienmitteilungen zu aktuellen Themen veröffentlicht. Sie brachte unter anderem massive Vorbehalte zum Fahrplan 2017 auf der Gotthardstrecke an, da die Regionen Basel, Solothurn, Bern und Luzern darin benachteiligt würden.

Neu in den Vorstand wurden Jean-Pierre Baebi (Steinen) und Antoine Jaquenoud (Genf) gewählt. Die Rechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 1100 Franken ab. Dieser Betrag wird dem Eigenkapital belastet, das sich neu auf gut 31 000 Franken beläuft. Für dieses Jahr

rechnet Kassier Hugo Fessler mit einem Verlust von 7100 Franken.

Im Anschluss an die Versammlung stellten Peter Bobak, Gesamtprojektleiter Bahnbau, sowie Sven Scherer den neuen Bahnhof Huttwil vor. Dabei konnte IGÖV-Oberaargau-Präsident Adrian Wüthrich mit einer Neuigkeit aufwarten: Der Bahnhof Huttwil wird nachträglich mit elektronischen Anzeigetafeln ausgerüstet. Diese sind ursprünglich aus Kostengründen weggefallen und werden nun dank der Intervention der IGÖV Oberaargau sowie der Gemeinde Huttwil doch noch installiert. *pd*

REGION Nachfolger für den Vorstand gefunden

Jolande Unternährer aus Romoos ersetzt im Grenzpfad-Vorstand Caroline Rüeegg von Sörenberg Tourismus, und Hans Kleeb aus Eriswil folgt auf Veronika Krähenbühl aus Gondiswil. Beide engagieren sich auch bei Pro Region Huttwil, welche in Willisau

mit weiteren Personen vertreten war. Ihre 22. Generalversammlung hielt die IG Grenzpfad Napfbergland in Willisau ab. Präsident Ruedi Wyss aus Eggwil blickte auf viele Aktivitäten zugunsten eines vielfältigen und grenzüberschreitenden Wanderangebots in den Regionen rund um den Napf zurück. Am anschliessenden Apéro wurden Kontakte geknüpft. Thema dort war unter anderem auch das Mammut-Projekt. *pd*

WANGEN AN DER AARE Verabschiedungen im Burgerrat

An der Versammlung der Bürger- und Waldgemeinde Wangen an der Aare war unter anderem die Rechnung 2016 Thema. Kassier Herrmann Grünig konnte den Rechnungsabschluss der Waldgemeinde mit einem Gewinn von rund 2960 Franken präsentieren. Gemeindepräsident Fritz Scheidegger orientierte die Anwesenden ausserdem über den

neuesten Stand der Fusionsabklärungen Oberaargau Nord. Gegenwärtig werden die eingereichten Fragebögen mit den Pro- und Kontra-Antworten ausgewertet. Schliesslich stellte Kassierin Anita Flury-Vogel die Bürgerkasse mit einem Einnahmenüberschuss von 130 000 Franken vor. Zu diesem Gewinn verhalfen vorwiegend Pacht-, Baurechts- und Mietzinsen. Der Erlös des Holzverkaufs aus dem Burgwald wird mit 617 Franken angegeben.

Nach zwölf Jahren als Mitglied des Burgerrates hat Peter Rikli demissioniert. Seine Ressorts waren Bau und Liegenschaften, und in den letzten Jahren hatte er auch das Amt des Vizepräsidenten inne. Ruedi Känzig trat vor fünf Jahren in den Burgerrat ein. Seine Arbeiten beinhalteten die Kommunikation. Bereits vor einem Jahr war seine Frau Isabelle als seine Nachfolgerin in den Burgerrat gewählt worden. Mit einem Geschenk, viel Applaus wurden die beiden Bürger-räte verabschiedet. *asw*

Sonntag der Seifenkisten

THUNSTETTEN-BÜTZBERG Gegen 70 Fahrerinnen und Fahrer treten am 21. Mai zum zweiten Oberaargauer Seifenkisten-Grand-Prix an.

Alle hoffen auf eine trockene Piste und blauen Frühlingshimmel: Am Sonntag, 21. Mai, gehen gegen 70 Fahrerinnen und Fahrer mit ihren selbst gebauten Gefährten an den Start des zweiten Oberaargauer Seifenkisten-Grand-Prix. Die Rennstrecke führt die Teilnehmenden vom Schloss Thunstetten nach Bützberg hinunter. Organisiert wird der Anlass von der Kinder- und Jugendfachstelle Tokjo und der Schoio-Familienhilfe.

In der Langenthaler Wärbbar von Tokjo haben in diesem Jahr acht neue Rennteams je eine eigene Seifenkiste gebaut. Dies unter der Leitung von Elias Bannwart. Eine Handvoll liess sich auch nur beraten, um zu Hause in der Garage am Eigenwerk weiterzuarbeiten. Am Renntag treffen die «Neuen» auf viele junge Fahrerinnen und Fahrer, die ihre Seifenkisten bereits vergangenes Jahr eingefahren haben.

«Speed» und «Fun»

Das Seifenkistenrennen wird in drei Läufen absolviert: Der erste Lauf findet von 10.30 Uhr bis 12 Uhr statt, der zweite Lauf von 13 Uhr bis 14.30 Uhr, und der dritte ist von 15 Uhr bis 16.30 Uhr angesagt. In der Kategorie «Speed» wird die Zeit gemessen. Bei den Teilnehmenden in der Kategorie «Fun» spielt die Zeit keine Rolle. Zudem werden die Fahrerinnen und Fahrer in die Altersgruppen Kinder (7 bis 12 Jahre), Junioren (13 bis 17 Jahre) und Erwachsene eingeteilt. Die Preisverleihung ist um 18 Uhr in der Festwirtschaft geplant. Dort sind die Helferinnen und Helfer auf viele hungrige und durstige Zaungäste vorbereitet.

Das OK empfiehlt die Anfahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. *pd/bga*

In Kürze

LANGENTHAL Ferienpass mit Zirkuswoche

Bald startet wieder der Ferienpass Langenthal. Eine Besonderheit bietet der Ferienpass dieses Jahr als Anmeldeplattform für den Circolino Pipistrello. Kinder können im Herbst eine Zirkuswoche beim Schulhaus Byfang in Bützberg verbringen. Das vollständige gedruckte Kursverzeichnis wird von Lehrkräften in Kindergärten und Schulen der Region verteilt. Die Anmeldung geht nur via Internet unter www.ferienpass-langenthal.ch und ist ab Dienstag, 6. Juni, frei zugänglich. Im Ferienpass Langenthal bieten 71 Firmen, Institutionen und Privatpersonen vom 24. Juli bis zum 13. August 142 Kurse an, meist gratis. *pd*

Wir gratulieren

LOTZWIL An der Kohlplatzstrasse kann heute **Rudolf Fischer** seinen 85. Geburtstag feiern. *pd*

MELCHNAU Im Altersheim Schärme feiert **Mina Schulthess-Bechtold** ihren 91. Geburtstag. *vmw*